

daß der Buchhändler den Namen des Abonnenten melden müsse, wenn Lieferung erfolgen soll.

Herr Baumert schlägt vor, daß sich der „Zentral-Verband“ wegen der Art der Regelung mit den anderen Verbänden in Verbindung setzen möge. Es sei dies doch mehr eine Frage, die den Verleger angehe.

### Wie stellt sich der Grossisten-Verband zu der Gewährung einer Lebensversicherung an den Käufer eines Traurings als Zugabe.

Herr Baumert bringt einen Brief des Verbandes der Juweliere zur Verlesung, in dem mitgeteilt wird, daß die Firma W. Schwahn den Uhrmachern für den Abschluß von Lebensversicherungen Vergünstigungen für diejenigen ihrer Käufer bietet, die Trauringe kaufen. Es seien dies Auswüchse, die man schwer verurteilen müsse; leider sind sie aber nicht erfolgreich zu bekämpfen. Das gesunde Geschäft werde ja immer mehr erschwert, wenn auf diese Weise fortgesetzt neue Hindernisse zutage treten.

Herr König glaubt, daß § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb eine Handhabe zum Vorgehen biete. Auch solle man doch das Aufsichtsamt für Privatversicherung auf dieses Vorgehen aufmerksam machen, das der Sache sicher Interesse entgegenbringen dürfte.

Herr Stöffler muß leider gestehen, daß sich juristisch nicht vorgehen lasse. Hier muß der moralische Einfluß der Verbände das Schwergewicht bilden. Der Creditoren-Verein habe die Firma laden lassen, damit sie sich wegen dieser Art der Geschäftshandhabung verantworte. Erscheint sie nicht, dann werden eben andere Maßnahmen notwendig werden. Es sei dies auch die Firma, die der Trauringkonvention hindernd im Wege stehe. Hier müsse fest zugegriffen werden. Wenn man diese Art der Geschäftsabwicklung parlamentarisch fassen wollte, so müsse man sagen, daß auf diese Weise der letzte Rest von Ansehen im Edelmetallgewerbe verloren gehe.

### Entfernung der von den Fabrikanten festgelegten Gebrauchsanweisungen für Amerikaner-Uhren.

Herr Heckel führt hierzu aus, daß jetzt den Weckeruhren Zettel beiliegen, die die genaue Handhabung dieser Uhren in technischer Beziehung beschreiben. Dadurch werde der Uhrmacher ausgeschaltet und in seiner Tätigkeit beschränkt. Die Abfassung müsse, wenn die Zettel nicht ganz wegbleiben, so gehalten sein, daß das Publikum daraus keinerlei Nutzen zum Schaden des Uhrmachers ziehen kann. Die Verbände sollen sich für dieses Vorgehen des Zentral-Verbandes solidarisch erklären, damit die betr. Firmen erkennen, daß es sich hier um eine gemeinsame Aktion handelt.

Herr Marfels ist ebenfalls für eine Fassung des Wortlauts, durch welche die Tätigkeit des Uhrmachers nicht ausgeschaltet wird.

Der „Zentral-Verband“ wird beauftragt, die Angelegenheit im Namen der Uhrmacher-Verbände weiter zu verfolgen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung soll im Februar 1912 in Frankfurt a. M. stattfinden. Die Vorarbeiten für die Einberufung erledigt der Verband der Grossisten, während als derzeitiger Vorsitzender der Interessen-Verbände der Vorsitzende des Kreditoren-Vereins, Herr Stöffler, gilt, der auch die nächste Sitzung leiten soll.

Zu Erörterungen sind, da die Referenten fehlten, folgende Themata nicht gekommen: Pfandscheinschieber; Was ist in unserer Branche unter Weihnachtsgratifikation zu verstehen? Wie stellen wir uns zu dem k. Gesetz, betreffend die Versicherung der Privatbeamten?

Vertreten waren: Verband der Uhren-Grossisten, Leipzig; Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V., Leipzig; Creditoren-Verein für die Gold-, Silberwaren- und Uhren-Industrie, Pforzheim; Deutscher Uhrmacher-Bund, Berlin; Zentralverband der deutschen Uhrmacher, Halle a. S.; Deutsche Uhrmacher-Vereinigung. Sämtlich durch die Vorsitzenden. Als Gast Herr Redakteur König, Halle a. S., als Protokollführer Herr Hans Neuhoff, Leipzig.

## Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule über das XXXIII. Schuljahr 1910/11.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet hiermit dem Zentralverbande der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine seinen Bericht über das dreiunddreißigste Schuljahr 1910/11.

Vom Vorjahre waren bei der Eröffnung des Schuljahres vorhanden: 3 Gäste, 13 Schüler, 10 Lehrlinge, 8 Zuhörer. — Neueingetreten waren bei Eröffnung des Schuljahres: 1 Gast, 10 Schüler, 4 Lehrlinge, 2 Zuhörer. — Während des Schuljahres traten ein: 4 Gäste, 4 Schüler, 1 Zuhörer. — Während des Schuljahres traten aus nach erfüllter Schulzeit: 6 Gäste, 14 Schüler, 3 Lehrlinge. — Am Schlusse des Schuljahres waren vorhanden: 2 Gäste, 13 Schüler, 11 Lehrlinge, 11 Zuhörer. — Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 8 Gäste im Durchschnitt 2 Monate, 27 Schüler im Durchschnitt 7,5 Monate, 14 Lehrlinge im Durchschnitt 9,7 Monate, 11 Zuhörer im Durchschnitt 9,5 Monate. 12 Schüler, 9 Lehrlinge, 10 Zuhörer besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug 60.

Außerdem wurden in drei Klassen mit je 2 Stunden wöchentlich 69 Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule im Maschinen- und Fachzeichnen unterrichtet, wovon auf die erste Klasse (Lehrer Dir. Prof. Strasser) 28 und auf die beiden zweiten (Lehrer H. Romershausen) 41 Schüler entfielen.

Das Betragen und der Fleiß der Zöglinge war im allgemeinen gut.

Es wurden 4 Schüler mit 371 Mark und 2 Zuhörer mit 93.15 Mark unterstützt, wovon aus der Großmannstiftung 201.90 Mark, aus der Strasserstiftung 37.50 Mark, aus der

Stadtstiftung 124.75 Mark und aus der Schülerstiftung 100 Mark stammten.

Im verflossenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 6. Mai nach Dresden zum Besuche der Zigarettenfabrik „Yenidze“ und der Feuerwache Schlüterstraße, und am 5. September zum Besuche der Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten und der Maschinen-Ausstellung der Technischen Hochschule.

Für das freundliche Entgegenkommen der Inhaber und der Leiter der genannten Betriebe wird hiermit der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht.

An Kaisers- und Königsgeburtstag blieb die Schule geschlossen, und es fand ein Festaktus an diesen Tagen statt.

Am 23. Februar beehrten der Kgl. Gewerbeschulinspektor Herr Gewerberat Benisch, am 4. März der Kgl. Kommissar Herr Professor Pregel und am 21. April Herr Amtshauptmann Dr. Sala die Schule mit ihrem Besuche.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 372 Personen besucht, wovon 54 dem Fache angehörten.

Die öffentliche Prüfung, welche am 21. April stattfand, brachte das 33. Schuljahr dieser Fachschule zum Abschluß. Mit dieser Prüfung war die übliche Ausstellung der Schülerarbeiten, der Reinhefte und Zeichnungen verbunden. Wir haben darüber s. Zt. (in Nr. 10) berichtet.

Der Aufsichtsrat der Schule ist unverändert geblieben. Er setzt sich zusammen aus den Herren: Uhrenfabrikant Kommerzienrat E. Lange, Vorsitzender; Stadtrat Gustav Geßner, stellv. Vorsitzender; Bürgermeister Bruno Opitz;